

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- D e z e m b e r 2 0 0 9 -

Tiefste Temperatur am 20.: - 19,8°C (- 9,7°C)

Höchste Temperatur am 07.: + 8,4°C (+ 6,4°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: - 0,1°C (- 0,5°C)

Monatssumme des Niederschlags: 81,3 mm (69,5 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 49,8 Stunden (30,1 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Berg- und Talfahrt der Temperaturen

Die Witterung des vergangenen Monats hielt Herz und Kreislauf auf Trab, denn mit den Temperaturen ging es stetig bergauf und bergab. Auf richtig laue Wetterphasen folgten Schnee und Kälte, kurzzeitig sogar eisige Arktikluft. Unterm Strich war dieser Dezember allerdings durchschnittlich temperiert und trotz recht hoher Sonnenscheindauer beinahe überall zu nass.

Es ist zwar lediglich eine rechnerische Größe, doch erstmals seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968 erreichte ein Monat in der Endabrechnung bis auf das Hundertstel Grad genau sein Temperatursoll. Dabei war dieser Dezember geprägt von einem stetigen Auf und Ab der Quecksilbersäule. Zum Monatsbeginn bildete sich vielerorts eine geschlossene Schneedecke. Während es auf der Schwäbischen Alb wenige Zentimeter und an der Donau gerade mal einen Zuckerguss gab, fielen im Landkreis Ravensburg, im Bodenseekreis und im südlichen Kreis Biberach zehn bis dreißig Zentimeter Schnee, mehr als zur selben Zeit auf dem knapp 1500 Meter hohen Feldberg. Wegen Schneebruchs mussten zahlreiche Straßen und auch einige Bahnlinien zeitweilig gesperrt werden.

Doch das winterliche Gastspiel war nur von kurzer Dauer, denn milde Biskayaluft und der Föhn ließen die weiße Pracht rasch wieder dahin schmelzen. Der nächste Anlauf des Winters war dann wesentlich

vielversprechender. Zum Beginn der zweiten Dezemberdekade gelangte mit einem strammen Ostwind zunehmend russische Kaltluft nach Süddeutschland. Vier Tage vor Heiligabend erreichte die erste Kältewelle dieses Winters ihren Höhepunkt. Mit minus 19,8 Grad Celsius wurde an der Wetterzentrale in Bad Schussenried der bislang tiefste Dezemberwert aus dem Jahre 1980 (minus 18,3°C) deutlich unterschritten. Helmut Braun verzeichnet in Burgrieden minus 20,1°C, Harald Böttcher in Donaueschingen minus 20,3°C und Jürgen Hieber in Tuttlingen minus 21,8°C. In einigen Kältelöchern der Schwäbischen Alb sank das Quecksilber sogar auf bis zu minus 30,3 Grad.

Aber auch dieses Jahr wurde es wieder nichts mit weißen Weihnachten. Denn zum kalendarischen Winterbeginn stellte sich, wie so häufig um diese Zeit, durchgreifendes Tauwetter ein, so dass an den Feiertagen nur noch letzte Schneereste an das Wintermärchen der vorausgegangenen Tage erinnerten. Da sich die milden und kalten Witterungsabschnitte in etwa die Waage hielten, lagen die Monatsmitteltemperaturen jedoch an allen Stationen im Messnetz der Wetterwarte Süd im langjährigen Durchschnitt. Außerdem wurde von den meisten Wetterbeobachtern ein niederschlagsreicher Dezember vermeldet, vor allem aus dem Allgäu und dem südöstlichen Oberschwaben sowie von der Westalb und von der Baar. Trotz der ausgesprochen wechselhaften Witterung gab es in diesem Dezember überdurchschnittlich viel Sonnenschein, selbst in den nebelgeplagten Niederungen. So wurden in Bad Schussenried 49,8 Sonnenscheinstunden registriert, immerhin dreizehn Stunden mehr als nach dem statistischen Mittel zu erwarten wären.

WWS-roro